

So fand zum Beispiel unter der Leitung des Sekretärs der Kreisleitung im MTS-Bereich Kauern eine Beratung aller LPG-Vorsitzenden, Bürgermeister, VdgB-Vorsitzenden und Vorsitzenden der ständigen Kommissionen für Landwirtschaft der Gemeindevertretungen des Bereiches statt, in der die landwirtschaftlichen Produktionsbauten entsprechend der Perspektive der Groß-LPG bis 1965 für das gesamte Gebiet dem Prinzip nach aufgeteilt wurden. Dabei wurde zum Beispiel festgelegt, daß in der uns benachbarten LPG Thränitz, mit der wir den Zusammenschluß vorbereiten, der künftige Schwerpunkt der Rinderzucht liegen wird. Es wurde darum beschlossen, daß der ursprünglich für Thränitz geplante Schweineaufzuchtstall nicht dort, sondern in Naulitz, unserem künftigen Schweinezentrum, gebaut wird. Alle Baumaßnahmen in den LPG werden jetzt gemeinsam von den Vorsitzenden und Vorständen beraten, so daß sich die gesamte Bautätigkeit bereits auf der Grundlage unseres Perspektivplanes entwickelt. Auch die Entwicklungszahlen der Viehbestände und die Hektarerträge der einzelnen Gemeinden bis 1965 werden genau beraten und unserem Perspektivplan entsprechend bereits jetzt weitgehend angeglichen.

Diese zielstrebige Arbeit und das Bemühen, die gesamte Bevölkerung unseres Gebietes mit unserem Perspektivplan und seiner schrittweisen Verwirklichung ständig vertraut zu machen, erhöht die Zuversicht und das Vertrauen in unseren Plan und damit die Bereitschaft, an seiner Verwirklichung mitzuarbeiten. Heute gibt es bei uns auch keine Meinungsverschiedenheiten mehr über das Zentralfeld bzw. die Nebendörfer.

Als unser Plan in der Gemeinde Grobsdorf diskutiert wurde, brachten einige skeptische Einzelbauern den Wunsch vor, sich einmal unsere LPG anzusehen. Einige Tage später luden wir die Grobsdorfer Bauern zu dieser Besichtigung ein, und diese überzeugten sich von dem Stand unserer LPG. Seitdem haben wir in Grobsdorf eine wesentlich größere Aufgeschlossenheit unter den werktätigen Einzelbauern und eine bessere Verbindung zu ihnen als früher.

Bei der Ausarbeitung und Diskussion unseres Perspektivplanes zeigten sich jedoch auch bestimmte Mängel. Die gesamte Initiative und Verantwortung lag bei der Parteiorganisation unserer LPG und den örtlichen Parteiorganisationen der Dörfer unseres Bereiches. Wir haben es nur ungenügend verstanden, auch die örtlichen Organe der Staatsmacht, die gewählten Volksvertreter, mit in diese Arbeit einzubeziehen. Auch die gute Zusammenarbeit mit den Bürgermeistern und den Vorsitzenden der Ständigen Kommissionen für Landwirtschaft darf uns nicht darüber täuschen, daß die volle Verantwortlichkeit der örtlichen Organe der Staatsmacht für den Aufbau des Sozialismus in der Landwirtschaft bei uns noch nicht richtig zum Ausdruck kommt. Auch der Rat des Kreises fördert die Verwirklichung unseres Perspektivplanes noch nicht genügend.

Unser Perspektivplan müßte Teil des Kreisplanes sein, der dann wiederum Arbeitsplan des Rates und seiner einzelnen Abteilungen zu sein hätte. Tatsächlich arbeiten aber noch einzelne Abteilungen des Rates, wie zum Beispiel das Kreisbauamt, völlig losgelöst von unseren Plänen. Wir haben zum Beispiel geplant, bis 1963 in Thränitz vier Offenställe und ein Melkhaus zu bauen. Im Kreisplan bis 1965 sind jedoch die erforderlichen wasserwirtschaftlichen Maßnahmen dazu (Wasserleitungsbau) überhaupt nicht vorgesehen. So konnten wir bereits in diesem Jahr den ersten geplanten Offenstall deswegen nicht bauen. Eine solche Arbeitsweise des Kreisbauamtes bildet für uns aber eine Gefährdung der geplanten Produktion. Es ist darum an der Zeit, daß der Rat des Kreises seinen Arbeitsstil ändert, damit er nicht Hemmschuh, sondern aktiver Förderer der sozialistischen Entwicklung der Landwirtschaft ist. Der Parteiorganisation beim Rat des Kreises ist zu empfehlen, daß sie eine wirksamere Kontrolle durchführt, ob in den einzelnen Abteilungen tatsächlich der Perspektivplan auch Arbeitsplan der staatlichen Organe ist.

Heinz Wittig
Mitglied des Zentralkomitees und
Vorsitzender der LPG „Wilhelm Pieck“,
Kauern, Kreis Gera-Land